

Stahlteile steigern Energieausbeute

Rosswag schmiedet Bauteile für effizientere Kraftwerke, Windräder und Wasserkraftanlagen

Pfintzal. Ob aus Sorge um die Umwelt oder um die in die Höhe schnellenden Energiekosten: Am Thema Energieverbrauch kommt heute keiner vorbei. Nur eine Senkung des Verbrauchs von Kohle, Öl und Gas kann den Ausstoß klimaschädlicher Gase nennenswert verringern und auch in Zukunft die Energieversorgung sichern. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Energieeffizienz der Kraftwerke, die in den vergangenen 15 Jahren dank des Einsatzes neuer Stahlsorten beträchtlich gesteigert werden konnte. Wirkungsgrade von über 50 Prozent bei Dampfturbinen („Generation 50plus“) sind der Maßstab der Zukunft.

Edelstahl Rosswag schmiedet aus solchen hochwarmfesten Stählen hitze-, druck- und korrosionsbeständige Bauteile

für Dampf- und Gasturbinen der neuesten Generation. Dafür investiert das Pfintzaler Traditionsunternehmen in neue Produktionsanlagen, die eine Bearbeitung der härteren Stähle erst möglich machen (siehe auch Beitrag auf Seite 3 dieser Ausgabe).

Und was die Nutzung regenerativer Energien betrifft: Auch hier kommen Schmiedeteile von Edelstahl Rosswag im Bereich von Wind- und Wasserkraftanlagen zum Einsatz. Denn nur geschmiedete Stahlformteile halten auf Dauer den extremen mechanischen Belastungen stand, die zum Beispiel auf die riesigen Rotorlager der Windräder einwirken.

Das Unternehmen selbst will auch Energie sparen – in Kooperation mit

anderen! Neue Wege zur effizienteren Energienutzung beschreitet das jüngst gegründete „Netzwerk Energieeffizienz Südwest“. Im Verbund mit dem Energieversorger EnBW wollen die beteiligten Unternehmen, darunter Edelstahl Rosswag, ihren Energieverbrauch in den nächsten drei Jahren dauerhaft senken. Für die Produktionsabläufe des Schmiedebetriebs heißt das konkret: konsequente Wärmerückgewinnung bei der Warmumformung, Einsatz energiesparender Gasöfen und eine 100%-ige Wiederverwertung von Metallspänen. Die Vorzüge des Werkstoffs Stahl – sicher, innovativ, langlebig, umweltfreundlich – wir erleben sie Tag für Tag!

*Niederdruck-Rotor einer Dampfturbine
(Foto: Siemens AG, Energy Sector)*



Stahl erleben mit allen Sinnen

Vom einfachen Handschmieden bis zur exakten Werkstückbearbeitung mit computergesteuerten Drehmaschinen erleben die rund 1.500 Besucher des Aktionstages bei Edelstahl Rosswag die Faszination von geschmiedetem Stahl mit allen Sinnen. Unterstützt von Handwerkskammer Karlsruhe, Güldner Präzisionswerkzeuge, Innungskrankenkasse (IKK) Baden-Württemberg und Hessen, TÜV Süd, Volksbank Wilferdingen-Keltern und Spedition SWS bot die Veranstaltung

auf dem Gelände der Hightech-Schmiede ein umfangreiches Programm. So konnten Besucher die uralte Kunst des Schmiedens mit Hammer und Amboss üben: Ein Versuch, Jugendliche für die Ausbildung zum Schmied zu begeistern.

Geschäftsführer Alexander Essig betonte das traditionelle Schmiede-Handwerk als Basis des Familienunternehmens. „Hier zählt Erfahrung mehr als der Computer.“ Bei der Materialprüfung mit Ultraschall standen technische Aspekte im

Vordergrund und eine Ausstellung zeigte kunstvoll gefertigte Damaszener-Schwerter.

Weiterer Höhepunkt des Tages: Hunderte Besucher schauten gebannt dem Schmieden von drei neuen Glockenklöppeln für die Kleinsteinbacher Thomaskirche zu. Dabei spürten die Gäste hautnah, dass das Schmieden glühenden Stahls auch heute noch eine schweißtreibende Angelegenheit ist. Passend zum Motto des Tages: Stahl erleben – mit allen Sinnen.



Liebe Leser,

der Werkstoff Stahl hat bis heute nichts von seiner Faszination eingebüßt. Beim Anblick der vielen Kinder, die bei unserem Aktionstag „Stahl erleben“ buchstäblich mit Feuereifer auf dem Amboss hämmerten, habe ich mich in meine eigene Kindheit zurückversetzt gefühlt.

Dabei ist bei der modernen Stahlverarbeitung Nostalgie fehl am Platz. Stahl ist ein höchst innovativer Werkstoff, der mit rund 2.500 verschiedenen Sorten erheblich zur effizienten Ressourcennutzung in vielen Bereichen beiträgt. Beispiel Kraftwerke: Hier kommen Schmiedeteile zum Einsatz, die wesentlich höhere Energieausbeuten ermöglichen. Mehr dazu in der Titelstory.

Auch was die Bearbeitung neuer Stahlsorten betrifft, rüstet sich Edelstahl Rosswag für die Herausforderungen der Zukunft. Dazu haben wir für Sie auf Seite 3 unseren fabrikfrisch eingetroffenen „Mani“ mal etwas genauer unter die Lupe genommen.

*Viel Vergnügen mit der Ausgabe 2/08!
Ihr Alexander Essig*



Volles Haus beim Aktionstag „Stahl erleben“: Besucher informieren sich über die Produktionsabläufe des Schmiedeunternehmens; mittleres Bild: symbolische Schlüsselübergabe für das neue Verwaltungsgebäude

Spezialgreifer stemmt vier Tonnen Stahl

Kompakte und robuste Bauweise gab den Ausschlag für die Sonderanfertigung

Unbeweglich, geradezu hilflos hängt der dunkelblaue 20-Tonner in den Halteschlaufen der beiden Last-Kräne. Auch nach der sanften Landung auf dem Asphalt bedarf es erst einmal der Schubkraft eines Gabelstaplers, um den neuen Manipulator in die Schmiedehalle bei Edelstahl Rosswag zu bewegen. Dort, wo in wenigen Wochen die neue Schmiedepresse stehen soll, wird er spätestens dann tagtäglich im Einsatz sein – dann jedoch mit eigenem Elektroanschluss über dem Fahrzeugdach.

„Das Gerät ist optimal auf den Einsatz an der neuen Presse abgestimmt,“ erklärt Thomas Weingärtner. Der Leiter der Instandhaltung bei Rosswag muss es wissen, denn er ist zugleich für den Aufbau der neuen Presse verantwortlich. „Damit können wir bis zu vier Tonnen schwere Werkstücke manövrieren. Und dafür ist

der neue Mani erstaunlich kompakt gebaut.“

Die kompakte und robuste Bauweise gaben neben der bewährten Zusammenarbeit mit der Herstellerfirma Glama in Gladbeck letztlich den Ausschlag für diese Spezialanfertigung. Weitere Konstruktionsmerkmale des nagelneuen Greifers: elektro-hydraulischer Antrieb, großer Parallelhub, integriertes Kippwerk, Zangendrehwerk, stufenlos einstellbare Zangenschließkraft mit Speicherfunktion sowie eine hydraulische Servolenkung.

Die hervorragende Sichtfreiheit und hohe Stabilität bei relativ geringem Eigengewicht runden das Profil der Maschine ab. Damit ist sie für die erschwerten Bedingungen, wie sie in einer Freiformschmiede herrschen, bestens gerüstet. Zudem zeichnet sich

das „Fahrzeug“ durch Wartungsfreundlichkeit und leichte Handhabung aus.

Einer besonderen Fahr- oder Bedienungserlaubnis bedarf es im übrigen nicht. „Bei so genannten ‘selbstfahrenden Arbeitsmaschinen’ ist das nicht erforderlich,“ so Weingärtner, der im Unternehmen unter anderem auch als Staplerfahrer-Ausbilder fungiert und berechtigt ist, die Führerscheine auszustellen.



Technische Daten

Tragkraft	32 kN
mit Aufsteckarmen kurzzeitig	40 kN
Zangen-Klemm-Moment	64 kNm
Parallele Lage der Mitte des Zangenarms über Flur max.	1.760 mm
Greifbereich (max. rund)	1.500 mm
Gesamtlänge	5.845 mm
Gesamtbreite	2.390 mm
Gesamthöhe	4.063 mm
Gesamtgewicht	ca. 20.000 kg

*Mächtige Zangen, kompakte Bauweise:
Thomas Weingärtner (kleines Foto) weiß die
Qualitäten des neuen Manipulators zu schätzen*

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen Klöppelgüte

Obwohl Glocken zu den ältesten Instrumenten zählen, ist die Glockenforschung eine recht junge Disziplin. Das transnationale europäische Glockenforschungsprojekt „PROBELL“ befasste sich mit der Schadenserkenntnis und Schadensvermeidung an Glocken. Im Mittelpunkt stand dabei der Erhalt historisch besonders wertvoller Glocken, aber auch die Optimierung des Läutens neuer Glocken.

Das Projektteam aus 14 europäischen Partnern – darunter Edelstahl Rosswag als

deutschlandweit führender Spezialist für Glockenklöppel – untersuchte mit neuesten wissenschaftlichen und technischen Methoden die Ursachen für Schäden vor allem an kulturhistorisch bedeutenden Glocken. Im Vordergrund stand das Erkennen von Schadensrisiken und das Entwickeln von Vorsorgemaßnahmen.

Dabei gingen die Wissenschaftler auch der Frage nach, welche Rolle Härte, Form und Gewicht der Glockenklöppel spielen. Für Läuteversuche fertigte Edelstahl Rosswag

Klöppel aus zwei unterschiedlichen Werkstoffen und für verschieden große Glocken. Die Klöppel erwiesen sich in den Versuchen als besonders glocken-schonend und halt-

bar – Qualitätsmerkmale, auf die unter anderem die Glocken der Dresdner Frauenkirche und die historische „Gloriosa“ im Erfurter Dom vertrauen.



Duell der Betriebsfußballer endete 4:4



Zur Feier seines 100-jährigen Bestehens veranstaltete der ATSV Kleinsteinbach Ende Juli ein mehrtägiges Jubiläumssportfest. Auf dem Programm: das Duell der Pfinztaler Betriebsmannschaften Edelstahl Rosswag gegen Alldos.

Die zahlreichen Zuschauer erlebten eine bis zum Schluss spannende Partie. Nachdem das Team von Alldos bei schweißtreibenden Temperaturen in Führung gegangen war, konnte die Rosswag-Mannschaft dagegenhalten und sicherte sich am Ende ein verdientes 4:4-Unentschieden.

Edelstahl Rosswag

Impressum

Rosswag News 02.08

Firmenmagazin von
Edelstahl Rosswag

Herausgeber

Roßwag GmbH
Stumpfenäcker
76327 Pfinztal
Tel.: 0 72 40/94 10-0
www.edelstahl-rosswag.de

Verantwortlich

Alexander Essig

Auflage: 5.000

Text und Layout
Agentur TEXT & DESIGN

Am Telefon „auf Draht“ sein

Telefonkontakte können manchmal über Erfolg und Misserfolg im Unternehmen entscheiden. Um gegenüber Kunden und Geschäftspartnern immer „auf Draht“ zu sein, trainierte das Büro-Team von Edelstahl Rosswag in zwei Wochenendseminaren der Innungskrankenkasse (IKK), wie man erfolgreich telefoniert.

Im Seminarraum des neuen Verwaltungsgebäudes der Freiformschmiede trafen sich die Teilnehmer, um

sowohl einige Grundregeln beim Telefonieren einzuüben als auch in Konfliktsituationen Herr bzw. Frau der Lage zu bleiben. Fazit: Ein positives Gesprächsklima ist der Schlüssel zum Erfolg.

Demnächst folgt ein weiterer Kurs zusammen mit der IKK: „Rückenschule“ heißt dann das Thema, das im Rahmen der Gesundheitsfürsorge der gesamten Belegschaft von Edelstahl Rosswag zugute kommen wird.

Messekalender

Messen sind Marktplätze für innovative Verfahren und neueste Produkte. Hier erhalten Sie Informationen aus erster Hand und können wertvolle Kontakte knüpfen.

Edelstahl Rosswag präsentiert sich auch im nächsten Jahr auf einschlägigen Fachmessen. Unsere aktuellen Messetermine finden Sie auf unserer Homepage:

www.edelstahl-rosswag.de

Wir sehen uns!